

Bericht über das Schuljahr 1892—93.

I. Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die Lehrgegenstände und ihre wöchentliche Stundenzahl.

LEHRGEGENSTÄNDE.	GYMNASIUM.								REALSCHULE.						
	VI	V	IV	III infer.	III sup.	II infer.	II sup.	I infer.	I sup.	6	5	4	3	2	1
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	5	3	3	2	2	2	2	3	3	6	5	5	5	4	4
Lateinisch	7	8	8	8	8	8	8	8	8	—	—	—	—	—	—
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—
Französisch	—	4	4	3	3	3	3	2	2	5	5	5	5	4	4
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—
Englisch	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	—	—	—	5	5	4
Geographie und Geschichte .	2	2	3	3	3	3	3	3	3	2	3	4	4	4	4
Rechnen und Mathematik .	4	3	4	4	4	4	4	4(+2)	4(+2)	4	5	6	5	5	5
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	4	5
Schreiben	2	(2)	—	—	—	—	—	—	—	3	2	2	—	—	—
Zeichnen	(2)	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	—	2	2	2	2	2
Singen	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	2	2	2	(2)	(2)	(2)
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Summe der obligat. Stunden	28	30	32	32	32	32	32	32	32	28	30	32	32	32	32

LEHRGEGENSTÄNDE.	VORSCHULE.		
	3.	2.	1.
Religion	2	2	2
Lesen, Schreiben, Deutsch	11	11	12
Rechnen	4	5	5
Singen	1	1	2
Turnen	2/2	2	2
Summe	19	21	23

Bemerkung. Die facultativen Stunden stehen zwischen Klammern.

2. Eine tabellarische Uebersicht über die Verteilung des Unterrichtes unter die Lehrer zu Anfang des Schuljahrs befindet sich am Schlusse dieses Berichtes. Die im Laufe des Schuljahrs eingetretenen Veränderungen sind im folgenden Abschnitte (I, 3) erwähnt.

3. Uebersicht der durchgenommenen Lehraufgaben.

A. Gymnasium.

Ober-Prima.

(Einjähriger Kursus)

Ordinarius: Professor DRESSLER.

Religion. a) Evangelische: Alte und mittlere Kirchengeschichte. Jakobusbrief nach dem griechischen Text. 2 Stunden. *Falke.*

b) Katholische: Allgemeine und besondere Sittenlehre. Lesen und Erklären des Briefes an die Hebräer nach dem griechischen Text. 2 Stunden. *Heiligenstein.*

Deutsch. Gelesen wurden Lessings Laocoon, Schillers Braut von Messina, Goethes Tasso und einige Stücke aus Hieckes Lesebuch. Grundlehren der Psychologie. Dispositionübungen. Kurzer Ueberblick über die Literaturgeschichte. Vorträge. 3 Stunden. *Dressler.*

Aufsätze:

1. Welchen Einfluss hat die Erwerbung der römischen Kaiserkrone durch Otto I. auf die Entwicklung des deutschen Volkes gehabt?
2. Sokrates in der Apologie nicht als Angeklagter, sondern als Richter.
3. Die Darstellung des körperlichen Schmerzes in Poesie und bildender Kunst (Klassenaufsatz).
4. Wer der Dichtkunst Stimme nicht vernimmt,
Ist ein Barbar, er sei auch wer er sei.
5. Was zieht uns nach Italien? (Klassenaufsatz.)
6. Wie weit gelten Schillers Worte:

Nur durch das Morgenthor des Schönen
Drangst du in der Erkenntnis Land?

7. Der Chor bei Sophokles und in Schillers « Braut von Messina ».
8. Mit welchem Rechte sagt Heraklit: Der Streit ist der Vater aller Dinge? (Abiturientenaufsatz).

Lateinisch. Gelesen: Cicero, pro Sestio, Philipp. I, pro Ligario; Tuscul. V, Cap. 1—28. Tacitus, Germania und Dialogus, letzterer mit Auslassungen. Mündliches Uebersetzen aus dem Deutschen nach dem Uebungsbuch von Haacke und Köpke, IV. Teil. 31 schriftliche Arbeiten. 6 Stunden. *Baur.*

Horaz Oden Buch 3 und 4. Carmen saeculare. Epoden 2, 4, 6, 7. Satiren I, 1, 4, 7, 9, 10. 2 Stunden. *Dressler.*

Griechisch. Gelesen: Plato, Apologie des Sokrates, Kriton und die erzählenden Teile des Phaedon. Sophocles, Electra. Demosthenes, über die Angelegenheiten im Chersones. Thucydides, Buch I mit Auswahl. Homer, Ilias. XIII—XXIV. 6 Stunden. *Dressler.*

Französisch. Gelesen: Daudet, Lettres de mon moulin (Hartmanns Schulausgaben); Racine, Britannicus nach Plötz, Manuel; aus demselben Buch historische Prosa. Sprechübungen und kleine Vorträge. Wiederholung einiger Abschnitte der Syntax. 2 Stunden. *Ries.*

Hebräisch (facultativ). Wiederholung der Formenlehre und der wichtigen Teile der Syntax nach Vosen, Kurze Anleitung, im Anschluss an das Uebersetzen von historischen Abschnitten des Alten Testaments und von Psalmen. 2 Stunden. *Heiligenstein.*

Englisch (facultativ). Gelesen: Irving, Tales of the Alhambra (Dickmanns Schulbibliothek); Shakspeare, Henry V. 2 Stunden. *Ries.*

Geschichte und Geographie. Geschichte der neueren Zeit von 1648 bis 1888, nach Herbst, Hilfsbuch. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. 3 Stunden. *Cramer.*

Mathematik. Planimetrische Aufgaben, einige Kapitel aus der neueren Geometrie. Schwierigere Gleichungen zweiten Grades, Diophantische Gleichungen, Kettenbrüche. Jede zweite Woche eine schriftliche Arbeit. Nach Heis' Aufgabensammlung. 4 Stunden. *Rosshirt.*

Aufgaben für die Reifeprüfung:

1. Ein gleichschenkeliges Dreieck, welches einem gegebenen Dreiecke ähnlich ist, so zu zeichnen, dass zwei seiner Eckpunkte auf zwei gegebenen parallelen Geraden liegen und der dritte mit einem gegebenen Punkte zusammenfällt (Trigonometrische Analysis).
2. Welche durch 11 teilbare Zahlen zwischen 2000 und 3000 geben bei der Division durch 19 den Rest 5?
3. Einen Kugelsektor zu bestimmen, dessen konische Oberfläche der sphärischen gleich ist.
4. Am 28. April 1893 stand die Sonne, von der Erde aus gesehen, gerade vor dem Planeten Juppiter. Zu welcher Zeit desselben Jahres werden Sonne und Juppiter einander gegenüberstehen, wenn man die Bahnen von Erde und Juppiter um die Sonne als kreisförmig annimmt und die Umlaufzeiten beider Planeten gleich 365,26 und 4332,58 Tage setzt?

Naturlehre. Akustik, Optik. 2 Stunden. *Rosshirt.*

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor FLEISCHER.

Religion mit der Ober-Prima.

Deutsch. Gelesen wurden Goethes Iphigenie, Shakespeares Julius Cæsar, Schillers Wallenstein, einige Gedichte Schillers und Goethes und Aufsätze aus dem Lesebuch von Hiecke. Dispositionsübungen. Vorträge. 3 Stunden. *Gneisse.*

Aufsätze :

1. Der König Xerxes, geschildert nach dem 7. Buche Herodots.
2. Iphigeniens Religion.
3. Warum dürfen wir die geographische Lage Colmars als eine günstige bezeichnen?
4. Imperium semper ad optimum quemque a minus bono transfertur (Sallust., Cat. II, 6).
5. Wie wird Brutus zum Verschwörer gegen Cæsars Leben? (Nach Shakespeares Drama).
6. Warum ziemt es sich, dass Edle sich zu Edlen immer halten? (Shakespeare, Jul. Cæs. I, 2). (Klassenarbeit.)
7. Thema nach freier Wahl aus der Privatlectüre.
8. Wie hat Schiller in der Person des Octavio Piccolomini Geschichte und Dichtung gemischt?
9. Die Wurzel der Bildung ist bitter, ihre Früchte sind süß (Klassenarbeit).

Lateinisch. Gelesen: Cicero pro Milone, de Oratore I, 1—30, ausgewählte Briefe. Tacitus, Historiae, I. II, 1—9. Uebersetzen ins Lateinische nach dem Übungsbuch von Haacke und Köpke, Teil IV. 40 schriftliche Arbeiten. 6 Stunden. Dressler. Horaz, Oden I. II. 2. Stunden. Gneisse.

Griechisch. Gelesen: Demosthenes, die 3 olynthischen Reden. Plato, Apologie. Sophocles, Oedipus Rex (einige Abschnitte memorirt). Thucydides, 6. Buch, mit Auswahl. 4 Stunden. Baur. Homer, Ilias, 1. Hälfte. 2 Stunden. Gneisse.

Französisch. Gelesen: Amédée Thierry, Histoire d'Attila und A. Daudet, Tartarin de Tarascon (Dickmannsche Schulbibliothek); Molière, l'Avare aus Plötz' Manuel; historische und erzählende Prosa ebenfalls aus Plötz. Wiederholung der Syntax im Anschluss an das Gelesene. 2 Stunden. Merz.

Hebräisch (facultativ) s. Ober-Prima.

Englisch (facultativ). Zusammen mit der Ober-Prima.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zum dreissigjährigen Kriege. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. 3 Stunden. Niemann.

Mathematik. Stereometrie. Gleichungen zweiten und dritten Grades, Entwicklung der Funktionen in Reihen. Maxima und Minima. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Fleischer.

Facultativ: Analytische Geometrie. 2 Stunden. Fleischer.

Naturlehre. Mechanik. 2 Stunden. Fleischer.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Professor Dr. GNEISSE.

Religion mit der Prima des Gymnasiums.

Deutsch. Gelesen wurde von Goethe: Götz, Egmont, Hermann und Dorothea, Gedichte; von Lessing: Minna von Barnhelm. Dispositionübungen. Vorträge. 2 Stunden. Heidemann.

Aufsätze :

1. Auch der Krieg hat sein Gutes.
2. Zustände des deutschen Reichs im I. Act von Goethes Götz.

3. Wissen giebt Macht (Klassenarbeit).
4. Inhalt des I. Gesanges von Gœthes Hermann und Dorothea.
5. In welchen Beziehungen können wir unser Zeitalter das eiserne nennen?
6. Ueber das Gœthesche Gedicht: Grenzen der Menschheit.
7. Folgen des peloponnesischen Krieges für Athen.
8. Mehrere Themen aus Egmont zur Auswahl.
9. Wert und Gefahren des Reichtums (Klassenarbeit).

Lateinisch. Gelesen: Cicero, de imperio Cn. Pompeii, pro rege Deiotaro; Sallust, de bello Jugurthino; Virgil, Aeneis VI; Auswahl aus Ovid und Tibull nach Seyffert, Lese-
stücke aus griechischen und lateinischen Schriftstellern. Mündliches Uebersetzen ins
Lateinische aus Haacke und Köpke, Aufgaben, III. Teil. Wiederholung der wichtigeren
Abschnitte der Grammatik nach Ellendt-Seyffert; die wichtigeren stilistischen Regeln.
40 Haus- und Klassenarbeiten. 8 Stunden. *Gneisse.*

Griechisch. Syntax des Verbuns nach Gerths Grammatik unter mündlicher und
schriftlicher Einübung nach M. Seyfferts Uebungsbuch, Teil II. 20 schriftliche Arbeiten.
Gelesen: Lysias, Rede V, XII 3—25, XVI, XXIII 1—8, XXIV, und Auswahl aus Herodot
(V—VIII, Geschichte der Perserkriege.) — Homer Odyssea zweite Hälfte, und Stücke
aus Seyfferts Anthologie. 6 Stunden. *Seelisch.*

Französisch. Gelesen aus Plötz' Manuel Le Cid par Corneille; ferner Biographies
historiques par G. Dhombres et G. Monod (Dickmannsche französische und englische
Schulbibliothek). Wiederholt wurde die Formenlehre und Syntax nach Bedürfnis; die
Lehre von den Casus und den Präpositionen wurde eingehend behandelt. 18 schriftliche
Arbeiten. 3 Stunden. *Merz.*

Hebräisch mit der Prima des Gymnasiums.

Englisch (facultativ). Grammatik nach Gesenius' Elementarbuch der englischen
Sprache, Kapitel I—XXIV; Uebungen, erste Reihe I—XXII. Behandlung einiger Lese-
stücke und Gedichte aus demselben Buch. 2 Stunden. *Merz.*

Geschichte und Geographie. Römische Geschichte nach Herbst, 2. Heft. Geogra-
phische Wiederholungen. 3 Stunden. *Dressler.*

Mathematik. Abschluss der Planimetrie. Ebene Trigonometrie. Logarithmen, quad-
ratische Gleichungen, arithmetische und geometrische Reihen. Nach Mehler und Heis.
20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. *Rosshirt.*

Naturlehre. Wärmelehre, ausgewählte Abschnitte aus der Mechanik, Akustik und
Optik. Nach Koppe, Anfangsgründe der Physik. 2 Stunden. *Rosshirt.*

Unter-Secunda.

Ordinarius: Professor HEIDEMANN.

Religion. a) Evangelische: Einführung in die evangelische Glaubenslehre. Das
Wesen und die Einrichtungen der evangelischen Kirche. 2 Stunden. *Falke.*

b) Katholische: Geschichte der christlichen Kirche, nach Dr. Arth. Königs Lehrbuch. 2 Stunden. *Heiligenstein*.

Deutsch. Das Nibelungenlied im Auszug, Wilhelm Tell, Maria Stuart, Hermann und Dorothea. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus den Dramen. Dispositionübungen. Vorträge. 2 Stunden. *Heidemann*.

Aufsätze:

1. Tell in der I. Scene von Schillers Wilhelm Tell.

2. Die Namen sind in Erz und Marmorstein

So wohl nicht aufbewahrt wie in des Dichters Lied.

3. Goethe wünschte als Aufschrift auf sein Grab:

« Mache nicht viel Federlesen,

Schreib auf meinen Leichenstein:

Dieser ist ein Mensch gewesen

Und das heisst ein Kämpfer sein » (Klassenarbeit).

4. Wie Rüdiger erschlagen ward.

5. Vergleich zwischen « des Sängers Fluch » und « Rudolf von Habsburg. »

6. Burleigh und Maria Stuart im 7. Auftritt des I. Aktes von Schillers Maria Stuart.

7. Auf welcher Seite ist unsere Teilnahme im Kampfe zwischen Athen und Sparta?

8. Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule.

9. Gang der Handlung in Schillers Maria Stuart (Klassenarbeit).

Lateinisch. Wiederholung der Syntax nach Ellendt-Seyffert. Schriftliche Uebungen im Uebersetzen ins Lateinische. 40 Klassen- und Hausarbeiten, letztere nach Haacke und Köpke, Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische, III. Teil. Cicero pro Roscio Amerino. Livius XXII. 6 Stunden. *Rühl*.

Vergilii Aeneis I. II. 2 Stunden. *Buck*.

Griechisch. Casuslehre nach Gerth, Griechische Schulgrammatik. Uebersetzungen aus Seyffert, Uebungsbuch II. Teil. 20 Klassen- und Hausarbeiten. Xenophon, Anabasis II. III. IV. V. Homer Od. I. II. III teilweise, IX und X. 6 Stunden. *Heidemann*.

Französisch. Plötz-Kares, Schulgrammatik, Lektion 58—72. Mündliche und schriftliche Uebungen im Uebersetzen. Gelesen wurde: Histoire de la découverte de l'Amérique von Lamé-Fleury (aus O. Dickmann, Französische und Englische Schulbibliothek) und einige Gedichte von Béranger (Auswahl von 50 Liedern, Velhagen und Klasing). Kleinere freie Vorträge im Anschluss an die Lectüre. 20 schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. *Buck*.

Geschichte und Geographie. Geographie Vorder-Asiens und der Mittelmeerländer. Orientalische und griechische Geschichte nach Herbst, Hilfsbuch I. 3 Stunden. *Cramer*.

Mathematik. Planimetrie: Gleichheit und Aehnlichkeit geradliniger Figuren nach Mehler. Arithmetik: Potenzen und Wurzeln, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Heis, Aufgabensammlung. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. *Fleischer*.

Naturlehre. Magnetismus, Reibungselektricität und Galvanismus nach Koppe. 2 Stunden. *Iltis.*

Ober-Tertia.

Ordinarius: Professor Dr. ALBRECHT.

Religion. a) Evangelische: Reformationsgeschichte. Das Wesen und die Einrichtungen der evangelischen Kirche. 2 Stunden. *Falke.*

b) Katholische: Wiederholung des Diöcesankatechismus. Dogmatische und liturgische Erklärung des heiligen Messopfers. Geschichte der christlichen Kirche, fünfte Periode (1517—1880). 2 Stunden. *Heiligenstein.*

Deutsch. Lesen und Besprechen ausgewählter Abschnitte aus Hopf und Paulsiek. Schillers Gedichte und dreissigjähriger Krieg, mit Auswahl. Disponirübungen. Einige Gedichte wurden gelernt. 9 Aufsätze. 2 Stunden. *Cramer.*

Lateinisch. Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert. Uebersetzen aus Schultz, Aufgabensammlung zur Einübung der lateinischen Syntax. Gelesen: Caesar de bello Gallico III—VII und ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. 20 Haus- und 20 Klassenarbeiten. 8 Stunden. *Albrecht.*

Griechisch. Abschluss der Formenlehre nach Gerths griechischer Schulgrammatik. Uebersetzen aus Weseners Uebungsbuch, 2. Teil. Gelesen: Xenophon Anabasis I. 20 Haus- und 20 Klassenarbeiten. 6 Stunden. *Albrecht.*

Französisch. Ploetz-Kares Schulgrammatik Lekt. 37—55. Gelesen wurden Prosastücke und einige Gedichte aus Lüdeking II. 3 Stunden. *Loewe.*

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte seit der Reformation, nach Eckertz, Hilfsbuch. Die Erdteile ausser Europa, nach Sydow-Wagner, Methodischer Schulatlas, und Seydlitz, Kleinere Schulgeographie. 3 Stunden. *Cramer.*

Mathematik. Kreis- und Inhaltsgleichheit nach Mehler, Elementarmathematik. Die vier Species, Gleichungen ersten Grades nach Heis, Beispielsammlung. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. *Rosshirt.*

Naturlehre. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen und Verbindungen der Nichtmetalle und Metalle. 2 Stunden. *Iltis.*

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. SEELISCH.

Religion. a) Evangelische: Die drei Glaubensartikel; die Gleichnisse Jesu Christi nach den Evangelien. 2 Stunden. *Falke.*

b) Katholische: Die Lehre von den Geboten und den heiligen Sakramenten. Das katholische Kirchenjahr. 2 Stunden. *Heiligenstein.*

Deutsch. Lesen und Besprechen ausgewählter Abschnitte aus Hopf und Paulsiek. Erklärung und Auswendiglernen von Gedichten. Dispositionübungen. 12 Aufsätze. 2 Stunden. *Seelisch.*

Lateinisch. Wiederholung der vorangegangenen Klassenpensa. Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert. Uebersetzen aus Ostermanns Uebungsbuch. Lectüre: Caesar, *Bellum Gallicum* I. II. III, 1—6; IV, 1—3, und ausgewählte Abschnitte aus Ovids *Metamorphosen* nach dem *Delectus Siebelianus* ed. Polle. 40 schriftliche Arbeiten. 8 Stunden. *Seelisch.*

Griechisch. Formenlehre des Nomens und des regelmässigen Verbums. Uebersetzen aus Weseners Uebungsbuch, Teil I. 20 Haus- und 20 Klassenarbeiten. 6 Stunden. Abteilung A: *Heidemann.* Abteilung B: *Seelisch.*

Französisch. Ploetz-Kares, Schulgrammatik, Lection 26—36. Wiederholung der wichtigsten unregelmässigen Verba. Gelesen wurden Prosastücke und Gedichte aus Lüdeking I. 20 schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. *Ries.*

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zur Reformation, nach Eckertz, Hilfsbuch. Geographie von Europa ausser Deutschland. 3 Stunden. *Engel,* seit Pfingsten *Scheele.*

Mathematik. Dreieck und Viereck, geometrische Aufgaben. Die ersten drei Species mit allgemeinen Grössen, Gleichungen vom ersten Grade. 20 schriftliche Arbeiten. Mehler, *Elementar-Mathematik,* und Heis, *Beispielsammlung.* 4 Stunden. Abteilung A: *Hoffmann.* Abteilung B: *Iltis.*

Naturbeschreibung. Uebersicht über die Klassen des Tierreichs [mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 Stunden. *Iltis.*

Quarta.

Ordinarien: Abteilung A: Oberlehrer Dr. RÜHL.

Abteilung B: Oberlehrer Dr. BUCK.

Religion. a) Evangelische: Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Zahn. Auswendiglernen der 10 Gebote, einiger Kirchenlieder und Sprüche. 2 Stunden. *Falke.*

b) Katholische: Das 3. Hauptstück des Diöcesankatechismus. Die Geschichte des Neuen Testaments. Biblische Geographie. 2 Stunden. *Heiligenstein.*

Deutsch. Lesen, Besprechen und Nacherzählen ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Interpunktionsregeln im Anschluss an die Lehre von den Nebensätzen. 20 schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. *Rühl.*

Lateinisch. Wiederholung der unregelmässigen Verba; die wichtigsten syntaktischen Regeln, insbesondere die Casuslehre. Uebersetzen aus Ostermanns Uebungsbuch für

Quarta und aus Lattmanns Cornelius Nepos. 20 Haus- und 20 Klassenarbeiten. 8 Stunden. Abteilung A: *Rühl*. Abteilung B: *Buck*.

Französisch. Ploetz Elementargrammatik, Lekt. 60—105; Ploetz-Kares Schulgrammatik, Lekt. 1—17. Auswendiglernen von Vokabeln. 40 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Abteilung A: *Loewe*. Abteilung B: *Kohler*.

Geschichte und Geographie: Griechische und römische Geschichte nach Kromayer. Geographie von Deutschland. 3 Stunden. *Rühl*.

Mathematik. Wiederholung der gemeinen Brüche, Dezimalbrüche, Regeldetri nach Schellen. Anfangsgründe der Geometrie bis zu den Congruenzsätzen. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Abteilung A: *Eberle*. Abteilung B: *Iltis*.

Naturbeschreibung. Im Winter: Das Wichtigste vom Bau des menschlichen Körpers. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen. 2 Stunden. *Eberle*.

Zeichnen. Ornamente, Kopfteile und antike Kopfstudien. 2 Stunden. *Müller*.

Quinta.

Ordinarien: Abteilung A: Professor Dr. NIEMANN.

Abteilung B: Oberlehrer Dr. LOEWE.

Religion. a) Evangelische: Die biblischen Geschichten des Neuen Testaments nach Zahn. Aus dem Katechismus das 1. und 2. Hauptstück gelernt und erklärt. Wiederholung der früher gelernten Lieder, dazu mehrere Sprüche. *Scheele*.

b) Katholische: Die Lehre von dem Glauben und den Gnadenmitteln nach dem Diöcesankatechismus. Geschichte des Alten Testaments von den Richtern bis auf Christus. Kirche und Kirchenjahr. 2 Stunden. *Heiligenstein*.

Deutsch. Uebungen im Lesen und Erzählen nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Das Wichtigste aus der Satzlehre. Auswendiglernen von Gedichten. 40 schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. Abteilung A: *Gneisse*. Abteilung B: *Loewe*.

Lateinisch. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Elementarbuch von Wesener II; Vokabellernen. Lectüre und Memoriren von Fabeln. 40 schriftliche Arbeiten. 8 Stunden. Abteilung A: *Niemann*. Abteilung B: *Loewe*.

Französisch. Elementargrammatik von Ploetz, Lection 1—70. 40 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Abteilung A: *Engel*. Abteilung B: *Loewe*. Von Juni ab beide Abteilungen zusammen: *Loewe*.

Geographie. Europa ausser Deutschland. 2 Stunden. Abteilung A: *Gneisse*. Abteilung B: *Rühl*.

Rechnen. Die gemeinen Brüche nach Schellen, Rechenbuch. 20 schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. A und B zusammen: *Hoffmann*.

Naturgeschichte. Im Winter: Beschreibung von Vertretern der Ordnungen der Wirbeltiere. Im Sommer: Beschreibung der Pflanzen aus den leichteren natürlichen Familien. 2 Stunden. A und B zusammen: *Hoffmann.*

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift. 1 Stunde. *Müller.*

Zeichnen. Zeichnen geradliniger und gebogenliniger Figuren nach Vorzeichnen auf der Schultafel. 2 Stunden. *Müller.*

Sexta.

Ordinarien: Abteilung A: Oberlehrer Dr. WIETH.

Abteilung B: Bis Pfingsten wissenschaftl. Hilfslehrer ENGEL,
von da ab A und B combinirt WIETH.

Religion. a) Evangelische: Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Zahn. Auswendiglernen von Sprüchen und Kirchenliedern. 2 Stunden. *Sack.*

b) Katholische: Die Sittenlehre nach dem Diöcesankatechismus. Geschichte des Alten Testaments von der Erschaffung der Welt bis auf die Zeit der Richter. 2 Stunden. *Heiligenstein.*

Deutsch. Formenlehre. Der einfache Satz. Uebungen im Lesen. Erzählen und Auswendiglernen nach dem Lesebuch von v. Dadelsen. 40 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Wieth.*

Lateinisch. Regelmässige Formenlehre nach der Elementargrammatik von Seyffert-Fries und dem Uebungsbuch von Wesener. 40 schriftliche Arbeiten. Abteilung A: *Wieth.* Abteilung B: *Engel, Wieth.*

Geographie. Allgemeine Vorbegriffe. Uebersicht über die Erdteile nach Seydlitz, Grundzüge der Geographie, und dem Schulatlas von Debes. 2 Stunden. *Wieth.*

Rechnen. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen nach Schellen. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. *Schenkenberger.*

Naturgeschichte. Im Winter: Beschreibung der wichtigsten Vertreter der Wirbeltiere. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen. 2 Stunden. *Schenkenberger.*

Schreiben. Einüben deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschrift auf der Schultafel. 3 Stunden. *Müller.*

B. Realschule.

Erste Realklasse.

OBERE ABTEILUNG.

Klassenlehrer: Professor MERZ.

Religion mit der Untersecunda des Gymnasiums.

Deutsch mit der unteren Abteilung.

Französisch. Gelesen wurde aus dem französischen Lesebuch von Lüdeking Teil II; Expédition de Bonaparte en Égypte von Thiers (Dickmanns französische und englische Schulbibliothek). Einige Gedichte aus Lüdeking II. Wiederholung der Syntax im Anschluss an das Gelesene. Schriftliche und mündliche Uebungen im Uebersetzen. 18 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. *Merz.*

Englisch. Gelesen wurde aus dem englischen Lesebuch von Lüdeking, Teil II, ferner Edmund Burke, Rede über die ostindische Bill des Charles Fox (Dickmannsche Schulbibliothek), sowie Akt I und II von Shakespeares Julius Caesar (nach der Tauchnitz-Edition); Gedichte aus Lüdeking II. Schriftliche und mündliche Uebungen. 18 Reinarbeiten. 4 Stunden. *Merz.*

Geschichte. Geschichte der neueren Zeit. Wiederholung der gesamten Geschichte. 2 Stunden. *Niemann.*

Geographie. Die aussereuropäischen Erdteile. Wiederholung der Geographie Europas und Deutschlands. Handelsgeographie nach Seydlitz, Grössere Schulgeographie. 2 Stunden. *Niemann.*

Mathematik. Trigonometrie. Stereometrie. Schwierigere Gleichungen 2. Grads. Diophantische Gleichungen und Kettenbrüche. 20 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Fleischer.*

Chemie. Kurze Wiederholung der Krystallographie und der Metalloide. Die technisch wichtigen Metalle und ihre Verbindungen. 2 Stunden. *Hoffmann.*

Physik. Mechanik. 3 Stunden. *Fleischer.*

Zeichnen. Wie Klasse 2 in weiterer Ausdehnung. Durchschnitte von Körpern mit Ebenen; Durchschnitte von Körpern mit Körpern. 2 Stunden. *Müller.*

Erste Realklasse.

UNTERE ABTEILUNG.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. RIES.

Religion mit der Untersecunda des Gymnasiums.

Deutsch. Gelesen wurde: Goethe, Wahrheit und Dichtung (mit Auswahl); Gedichte; Egmont. Schiller, Gedichte; Braut von Messina. Wiederholung der Satzlehre. Grammatische und stilistische Uebungen. Dispositionslehre. Vorträge. Abschnitte aus der älteren und neueren Litteraturgeschichte. Mehrere Goethesche und Schillersche Gedichte wurden gelernt. 4 Stunden. *Cramer.*

Die Themata der Aufsätze waren:

1. Friede ernährt, Unfriede verzehrt.
2. Frankfurt in der Mitte des 18. Jahrhunderts.
3. Uebersetzung eines Briefes von Chateaubriand an Karl X.
4. Rast' ich, so rost' ich (Klassenaufsatz).

5. Ausgeführte Disposition zu «Rast' ich, so rost' ich».
6. Gedankengang des Goetheschen Gedichtes «Ilmenau».
7. Was du nicht willst, dass man dir thu',
Das füg' auch keinem andern zu (Klassenaufsatz).
8. Erklärende Umschreibung des Goetheschen Gedichtes «Grenzen der Menschheit».
9. Brüssel vor und nach der Ankunft des Herzogs von Alba.
10. Charakteristik des Herzogs von Alba.
11. Lage und Bedeutung der Stadt Colmar (Arbeit der Reifeprüfung).
12. Die Hilfsmittel des menschlichen Verkehrs (Obere Abteilung).

Französisch. Gelesen wurde: Gabriel Ferry, Scènes de la vie sauvage au Mexique. 1. und 2. Bändchen, (Weidmannsche Sammlung französischer und englischer Schriftsteller.) Einige Gedichte aus Lüdecking, Lesebuch II. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Kleine Vorträge. Wiederholung der Syntax nach Ploetz-Kares § 50 ff. Schriftliche und mündliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen. Jeden Monat ein Diktat. Alle 14 Tage abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit. 4 Stunden. *Ries.*

Englisch. Gelesen: Einige Abschnitte aus Macaulay's History (Tauchnitz Student's Series 12); Gedichte aus Lüdecking, Lesebuch II. Vollständige Wiederholung des Elementarbuches von Gesenius. Syntax nach Petry, die wichtigsten Eigentümlichkeiten der englischen Syntax. Schriftliche und mündliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen. Jeden Monat ein Diktat. Alle 14 Tage abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit. 4 Stunden. *Ries.*

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Westphälischen Frieden bis 1888. Wiederholungen. 2 Stunden. *Cramer.*

Geographie. Mathematische Geographie nach Sydow-Wagner, Methodischer Schulatlas. Mittel-Europa. Wiederholungen. 2 Stunden. *Cramer.*

Mathematik. Logarithmen, Gleichungen ersten und zweiten Grades, Abschluss der Planimetrie, geometrische Aufgaben, Trigonometrie. Nach Mehler, Elementarmathematik, und Heis, Aufgabensammlung. Jede zweite Woche eine schriftliche Arbeit. 5 Stunden.

Rosshirt.

Aufgaben für die Reifeprüfung:

1. Welches ist der Barometerstand auf dem grossen Belchen (1424,7 m Meereshöhe), wenn der am Meere gleich 762 mm gesetzt wird?
2.
$$\sqrt[3]{\frac{16-x}{x}} - \sqrt[3]{\frac{16-x}{16}} = \frac{1}{x}$$
3. Ein Meister und ein Geselle erhielten zusammen 80 M. zum Arbeitslohn. Der Meister arbeitete 7, der Geselle 12 Tage; dabei bekam der Meister für 3 Arbeitstage 3,75 M. weniger als der Geselle für 5 Arbeitstage. Wie gross war beider Tagelohn?
4. Ein Dreieck zu construieren aus h_a , h_b und α .

Chemie mit der oberen Abteilung.

Physik. Anfangsgründe der Physik, die mechanischen Erscheinungen flüssiger und luftförmiger Körper, Magnetismus, Reibungselectricität, Galvanismus nach Koppe. 3 Stunden. *Hoffmann.*

Zeichnen. Wie Klasse 2 in weiterer Ausdehnung. Projection und Netzabwicklung von Körpern. 2 Stunden. *Müller.*

Zweite Realklasse.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. HOFFMANN.

Religion mit der Ober-Tertia des Gymnasiums.

Deutsch. Gelesen wurden Stücke in gebundener und ungebundener Rede aus Hopf und Paulsiek für III, Schillers Gedichte und Wilhelm Tell. Schriftliche Uebungen grammatischer und stilistischer Art. 10 Aufsätze. 4 Stunden. *Niemann.*

Französisch. Ploetz-Kares, Schulgrammatik, Lektion 49—70. Gelesen wurde aus Lüdeking II. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. 40 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. *Scheele.*

Englisch. Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache, von Kapitel 17 bis zu Ende; Wiederholung von Kapitel 1—16. Gelesen wurden Prosastücke und Gedichte aus demselben Buch. 20 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Ries.*

Geschichte. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zum Tode Friedrichs des Grossen nach Eckertz, Hilfsbuch. 2 Stunden. *Scheele.*

Geographie. Die Erdteile ausser Europa, nach Sydow-Wagner, Methodischer Schulatlas und Seydlitz, Kleinere Schulgeographie. 2 Stunden. *Scheele.*

Mathematik. a) Algebra: Verhältnisse und Proportionen, Potenzen und Wurzeln, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten nach Heis' Aufgabensammlung.

b) Geometrie: Wiederholungen aus der Lehre vom Kreis und der Inhaltsgleichheit; Aehnlichkeit, Vergleichung und Messung des Flächeninhalts geradliniger Figuren nach Mehler. Verwandlungsaufgaben, Kreisaufgaben und Dreiecksconstructions. 36 schriftliche Aufgaben. 5 Stunden. *Hoffmann.*

Naturbeschreibung. Grundzüge der Krystallographie und Mineralogie. 2 Stunden. *Eberle.*

Chemie. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen und Verbindungen der Nichtmetalle wurden durch geeignete Experimente vorgeführt und erklärt. 2 Stunden. *Hoffmann.*

Zeichnen. Ornamente, Kopfstudien, Zeichnen nach Gyps. Maschinenzeichnen, architektonisches Zeichnen. Vertikalprojektion. 2 Stunden. *Müller.*

Dritte Realklasse.

Klassenlehrer: Oberlehrer EBERLE.

Religion mit der Unter-Tertia des Gymnasiums.

Deutsch. Lesen, Besprechen und Nacherzählen von poetischen und prosaischen Stücken aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Wiederholung der Grammatik. Satzbilder. 17 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Wieth.*

Französisch. Ploetz-Kares, Schulgrammatik Lektion 26—53. Lesen aus Lüdeking's Lesebuch I. Auswendiglernen von Gedichten. 40 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Buck.*

Englisch. Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache, Kapitel 1—24; dazu die erste Reihe der Uebungsbeispiele, einige Lesestücke und Gedichte. 20 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Merz.*

Geschichte. Geschichte des Mittelalters bis Karl V. nach dem Hilfsbuch von Eckertz. 2 Stunden. *Wieth.*

Geographie. Die Länder Europas mit Ausnahme von Deutschland. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. 2 Stunden. *Wieth.*

Mathematik. a) Rechnen: Rabatt- und Diskontorechnung.

b) Algebra: Die vier Species mit allgemeinen Zahlen, leichtere Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

c) Geometrie: Die Lehre vom Dreieck und Viereck, von der Gleichheit der geradlinigen Figuren. Erster Teil der Kreislehre. Dreieckskonstruktionen. Mehler § 12—64. 35 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Eberle.*

Naturbeschreibung. Im Winter: Uebersicht über die Klassen des Tierreichs mit besonderer Berücksichtigung der niederen Tiere. Im Sommer: Käfer, Schmetterlinge. 2 Stunden. *Eberle.*

Zeichnen. Ornamente, Kopfstudien u. s. w. mit Angabe von Licht und Schatten. Linearzeichnen. Maschinenteile; architektonische Glieder. Die Elemente der Vertikalprojektion. 2 Stunden. *Müller.*

Vierte Realklasse.

Klassenlehrer: Wissenschaftlicher Hilfslehrer KOHLER.

Religion mit Quarta gymnasii.

Deutsch. Lesen, Besprechen und Nacherzählen ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen von Gedichten. Diktate und Aufsätze. Wiederholung der Formenlehre und Satzlehre, leichtere Satzbilder, Orthographie und Interpunktion nach Buschmann, Leitfaden. 30 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Scheele.*

Französisch. Ploetz-Kares, Schulgrammatik, Lektion 1—25. Schriftliche und mündliche Uebungen der unregelmässigen Verben. 40 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Kohler.*

Geschichte. Griechische und römische Geschichte nach Andrä. 2 Stunden. *Kohler.*

Geographie. Deutschland, Wiederholung von Elsass-Lothringen. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. 2 Stunden. *Kohler.*

Mathematik. a) Rechnen: Wiederholung der gemeinen und Decimalbrüche. Die bürgerlichen Rechnungen.

b) Geometrie: Die Anfangsgründe bis zum vierten Congruenzsatz. 35 schriftliche Arbeiten. 6 Stunden. *Eberle.*

Naturbeschreibung. Im Winter: Das Wichtigste vom Bau des menschlichen Körpers. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen. 2 Stunden. *Eberle.*

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift auf der Wandtafel. 2 Stunden. *Müller.*

Zeichnen. Vergrösserungen von Ornamenten, mit Angabe von Licht und Schatten. 2 Stunden. *Müller.*

Fünfte Realklasse.

Klassenlehrer: Abteilung A: Oberlehrer *ILTIS.*

Abteilung B: Wissenschaftlicher Hilfslehrer *Dr. SCHEELE.*

Religion mit Quinta gymnasii.

Deutsch. Behandlung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Quinta. Auswendiglernen von Gedichten. Diktate, grammatische Arbeiten und kleinere Aufsätze. Die Formenlehre und die Rechtschreibung nach Buschmanns Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre. 40 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. Abteilung A: *Buck.* Abteilung B: *Scheele.*

Französisch. Elementargrammatik von Ploetz, Lektion 61—105. Lesen einiger Stücke aus dem Anhang. 40 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. Abteilung A: *Engel.* Abteilung B: *Kohler.*

Geschichte. Erzählungen aus der deutschen Geschichte nach dem Lehrbuch von Andrä, Ausgabe B, für confessionell gemischte Schulen. 1 Stunde. *Kohler.*

Geographie. Die Staaten Europas, nach Seydlitz, Grundzüge der Geographie. 2 Stunden. *Kohler.*

Rechnen. Gemeine Brüche und Decimalbrüche nach Schellen I. 20 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Iltis.*

Naturbeschreibung. Im Winter: Beschreibung von Vertretern aus den Ordnungen der Wirbeltiere. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen aus den leichteren natürlichen Familien. 2 Stunden. *Iltis.*

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift auf der Schultafel. 2 Stunden. *Müller.*

Zeichnen. Geradlinige und gebogenlinige Grundformen nach Vorzeichnen auf der Schultafel. Ornamentenumrisse, farbige Ornamente. 2 Stunden. *Müller.*

Sechste Realklasse.

Klassenlehrer: SACK.

Religion mit Sexta gymnasii.

Deutsch. Lesen, Besprechen und Nacherzählen von Lesestücken aus dem Lesebuch von Dr. v. Dadelsen. Auswendiglernen von Gedichten. Formenlehre. Der einfache Satz. 40 schriftliche Arbeiten. 6 Stunden. *Sack.*

Französisch. Einübung von *avoir* und *être*. Hauptformen der Verben der ersten Konjugation. Elementargrammatik von Ploetz, Lektion 1—60. 40 schriftliche Arbeiten. 5 Stunden. *Sack.*

Geographie. Allgemeine Vorbegriffe. Die aussereuropäischen Erdteile nach Seydlitz. 2 Stunden. *Sack.*

Rechnen. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen. 20 schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. *Sack.*

Naturgeschichte. Im Winter: Beschreibung der wichtigsten Vertreter der Wirbeltiere. Im Sommer: Beschreibung zahlreicher Pflanzen. 2 Stunden. *Sack.*

Schreiben. Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschrift auf der Schultafel. 3 Stunden. *Müller.*

C. Vorschule.

Erste Klasse.

Klassenlehrer: CAJAR.

Religion. a) Evangelische: Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments, Gebete, Sprüche und Lieder. 2 Stunden. *Sack.*

b) Katholische: Biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament nach Dr. Knechts Biblischer Geschichte. Das apostolische Glaubensbekenntniss und die Lehre von den heiligen Sakramenten. 2 Stunden. *Heiligenstein.*

Deutsch. Lesen, Besprechen und Nacherzählen von Lesestücken aus dem Lesebuch von Paulsiek, Abschriften und Diktate. Deklination und Konjugation. Der einfach erweiterte Satz. 8 Stunden. *Cajar.*

Rechnen. Die vier Species mit unbenannten Zahlen. 5 Stunden. *Cajar.*

Geographie. Colmar und Umgebung. 1 Stunde. *Cajar.*

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift. 3 Stunden *Cajar.*

Zweite Klasse.

Klassenlehrer: RUNGE.

Religion. a) Evangelische: Biblische Geschichten, Gebete, Kirchenlieder. 2 Stunden. *Schenkenberger.*

b) Katholische: Biblische Geschichten, Gebete, die Hauptwahrheiten der Religion, Beichtunterricht. 2 Stunden. *Heiligenstein.*

Deutsch nach dem Lesebuch für Octava von Paulsiek. 7 Stunden. *Runge.*

Rechnen nach Kentenich's Rechenfibel, 3. Stufe. 5 Stunden. *Runge.*

Schreiben. 4 Stunden. *Runge.*

Dritte Klasse.

Klassenlehrer: SCHENKENBERGER.

Religion mit der zweiten Klasse.

Schreiblesen nach Haesters' Fibel. 12 Stunden. *Schenkenberger.*

Rechnen nach Kentenich's Rechenfibel. 5 Stunden. *Schenkenberger.*

Israelitischen Religionsunterricht erhielten die betreffenden Schüler in 3 Abteilungen in 4 Wochenstunden von Herrn Oberrabiner *Weil*. Die durchgenommenen Gegenstände waren:

1. Abteilung, 1 Stunde: Geschichte des jüdischen Volkes vom Untergang des jüdischen Reiches bis zum Aufblühen der Schulen Babyloniens.

2. Abteilung, 1 Stunde: Geschichte der Könige bis zu Achab's Tod.

3. Abteilung, 2 Stunden: Geschichte der Richter und David's. Die biblischen Festtage.

Die in den verschiedenen Fächern eingeführten *Lehrbücher*, welche die Schüler zu Anfang des Schuljahrs besitzen und in gutem Zustand erhalten müssen, sind folgende:

Religionslehre.

a) *Katholische:*

Vorschule. Knecht, Kurze biblische Geschichten.

1. Vorsch. Deharbe, Kleiner Katechismus.

VI-III inf. 6-3. Schuster-Mey, Biblische Geschichte.

- VI-III. 6-3. Diöcesankatechismus.
IV. 4. Schulte, Biblische Geographie.
II inf. 1 r. König, Geschichte der christlichen Kirche.
II sup. I g. König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht.
b) *Evangelische* :
2 u. 1. Vorsch. Calwer, Biblische Geschichten.
VI-V. 6-5. Strassburger Katechismus und Zahn's Biblische Historien.
IV-I. 4-1. Hornburg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht.
c) *Israelitische* :
4. u. 3. Abteilg. Levy, Biblische Geschichte.

Deutsch.

3. Vorsch. Hästers, Fibel.
6 r. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen Unterricht in der Vorschule, II. Teil.
5-2 r. Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre.
VI-V g. 6-5 r. von Dadelsen, Deutsches Lesebuch, Strassburg bei F. Bull.
2 u. 1. Vorsch., IV-I. Die entsprechenden Teile von Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Ausgabe für Elsass-Lothringen (Simultanschulen).
u. 4-2 real.
I g. Hiecke, Deutsches Lesebuch für obere Gymnasialklassen.
VI-I g. 6-1 r. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung in den preussischen Schulen.

Lateinisch.

- VI g. Elementar-Grammatik nach Ellendt-Seyffert von Seyffert u. Fries (Weidmann).
V-I g. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik.
VI g. Wesener, Uebungsbuch für Sexta.
V g. Ostermann, Uebungsbuch für Quinta, neue Ausgabe.
IV g. Ostermann, Uebungsbuch für Quarta, neue Ausgabe.
III g. Ostermann, Uebungsbuch für Tertia, alte Ausgabe.
II g. Haacke, Aufgaben für Obertertia und Untersecunda.
I g. Köpke, Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische.
III g. Cæsar, Bellum Gallicum und Ovid, Metamorphosen, delectus Siebelianus (Teubner).
II g. inf. Livius, Buch XXI u. XXII, und Virgil, Aeneis, rec. Güthling (Teubner).
II u. I g. Cicero, Orationes selectae.
I g. Horatius und Tacitus.
Lateinisches Wörterbuch von Heinichen oder auch Georges.

Griechisch.

- III-I. Gerth, Griechische Schulgrammatik.
III g. infer. Wesener, Griechisches Elementarbuch, I. Teil, alte Ausgabe.
III g. sup. Wesener, Griechisches Elementarbuch, II. Teil, „ „
II g. Seyffert, Übungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische, II. Teil.
III sup. u. II infer. Xenophon, Anabasis
II inf. u. II super. Homer, Odyssea
II g. sup. Herodot, Buch V und VI
I g. Homer, Ilias; Demosthenes, Olynthische und Philippische Reden; Plato Apologie und Criton
Griechisches Wörterbuch von Benseler.
- } in den Teubner'schen Text-Ausgaben.

Französisch.

- V g. 6 u. 5 r. Plötz, Elementargrammatik.
IV-II sup. 4-1 r. Plötz, Schulgrammatik in kurzer Fassung, herausg. von Plötz u. Kares.
I g. Plötz, Schulgrammatik.
II sup. 1 r. Plötz, Übungen zur französischen Syntax.
III inf. u. sup. 3 u. 2 r. Lüdeking, Französisches Lesebuch, I. Teil.
II inf. 1 r. Lüdeking, Französisches Lesebuch, II. Teil.
II sup. u. I. g. Plötz, Manuel.
Französisches Wörterbuch von Thibaut oder Sachs-Vilatte (blosse Taschenwörterbücher genügen nicht).

Englisch.

- 3 u. 2 r. II sup. u. I. Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache.
2 real. Lüdeking, Englisches Lesebuch, I. Teil.
1 real. Lüdeking, Englisches Lesebuch, II. Teil.
1 real. Petri, Syntax der englischen Sprache.

Geschichte.

- 5 r. Andrä, Erzählungen aus der deutschen Geschichte (Ausgabe B, für confessionell gemischte Schulen).
IV g. Kromayer, Hilfsbuch für die alte Geschichte.
4 real. Andrä, Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte.
III g. 3-1 r. Eckertz, Deutsche Geschichte.
II g. Herbst, Hilfsbuch für die oberen Klassen, Heft 1 (Ausg. für Gymnasien).
I g. Herbst, Hilfsbuch für die oberen Klassen, Heft 1—3.
IV-I g. Historischer Schulatlas von Putzger.

Geographie.

- VI-V g. 6-5 r. Seydlitz, Grundzüge der Geographie (Ausgabe A).
IV-III g. 4-1 r. Seydlitz, Kleinere Schulgeographie (Ausgabe B).
VI-V g. 6-5 r. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen.
IV-I g. 4-1 r. Sydow-Wagner, Methodischer Schulatlas.

Rechnen und Mathematik.

- 3 u. 2. Vorsch. Kentenich, Praktisches Rechenbuch, I. Teil.
1. Vorsch. Kentenich, II. Teil.
VI-IV g. 6-3 r. Schellen, Rechenbuch, I. Teil.
III-I g. 4-1 r. Mehler, Elementarmathematik.
III-I g. 3-1 r. Heis, Beispielsammlung für Arithmetik und Algebra.
II sup. u. I g. 1 r. Wittstein, Fünfstellige Logarithmentafeln.

Naturwissenschaften.

- VI. 6. Pokorny-Fischer, Naturgeschichte des Tierreichs.
V. 5. Vogel-Müllenhoff-Kienitz-Gerloff, Botanik (1. Heft) u. Zoologie (1. Heft).
IV. III inf. 4. 3. " " " " " (2. Heft) " (2. Heft).
II u. I g. 1 r. Koppe, Anfangsgründe der Physik.
2 real. Krass und Landois, Lehrbuch der Mineralogie.

Gesang.

1. Vorschulklasse. Sering, Auswahl von Gesängen für Gymnasien u. Realschulen, Heft I.
VI g. 6. r. Sering, " " " " Heft II.
4 u. 5 r. Sering, " " " " Heft III.

Bemerkung. Die für die Lectüre ausserdem notwendigen Klassiker-Ausgaben werden den Schülern nach Erfordernis angegeben werden.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

In Folge der Einführung der mitteleuropäischen Zeit für die Landesbehörden und öffentlichen Schulen war der Direktor schon unter dem 29. März v. J. vom Kaiserlichen Oberschulrat ermächtigt worden, den Beginn und Schluss der Schule einstweilen selbstständig den Verhältnissen entsprechend und namentlich unter Berücksichtigung der Zeit der Eisenbahnzüge zu verlegen. Die Verfügung vom 26. September 1892 besagte im weiteren Verfolge dieses Gegenstandes: „Bezüglich des Unterrichtsbeginner an den

Wochentagen während der Wintermonate, wird von einer allgemeinen Regelung abgesehen, da an verschiedenen Orten die Rücksicht auf die mit der Eisenbahn täglich ankommenden auswärtigen Schüler zu verschiedenen Anfangsterminen führen kann. Sie werden daher hierdurch ermächtigt, den täglichen Beginn des Unterrichtes während der Wintermonate nach dem am Schulorte hervortretenden Bedürfnis im Einvernehmen mit der Schulkommission nach eigener Befugnis zu ordnen.“

Hiernach ist am hiesigen Lyceum der Unterricht für die Zeit vom 15. November bis zum 20. Februar in der Weise geordnet worden, dass derselbe vormittags von 8 $\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr und nachmittags von 2 $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ Uhr stattfand. Die Unterrichtsstunden des Vormittags dauerten von 8.30 bis 9.15, von 9.15 bis 10, von 10.15 bis 11, von 11.10 bis 12; die des Nachmittags von 2.30 bis 3.30 und von 3.40 bis 4.30. Während der dunkelsten Zeit (vom 20. November bis Weihnachten) wurde der Nachmittagsunterricht von 2.15 bis 4.15 abgehalten; unter gewöhnlichen Umständen ist aber der Schluss um 4.30 vorzuziehen, weil sonst für die zahlreichen Schüler (über 120), welche Abends um 5 Uhr mit den Zügen heimfahren, die Zeit zwischen dem Ende des Unterrichts und dem Abgang der Züge zu lang ist, um auf den Strassen und auf dem Bahnhof sich aufzuhalten, und zu kurz, um im Kosthaus sich zu beschäftigen.

Durch die Verordnung des Kaiserlichen Herrn Statthalters vom 13. December 1892 wurde unter Abänderung und Ergänzung des bestehenden Regulatives für die höheren Schulen in Elsass-Lothringen bestimmt, dass künftig die Realschulen sechs (statt der bisherigen sieben) Jahreskurse haben und dass eine um drei Jahreskurse vermehrte Realschule als Oberrealschule zu bezeichnen sei.

Ferner wurde durch die Bekanntmachung des Kaiserlichen Oberschulrates vom gleichen Datum ein Erlass Seiner Durchlaucht des Herrn Statthalters bekannt gegeben, durch welchen die Berechtigungen der höheren Schulen neu geordnet wurden. Ueber diese neue Ordnung giebt die Zusammenstellung der Berechtigungen am Ende dieses Jahresberichtes Auskunft.

III. Chronik.

Das Schuljahr 1891/92 wurde am 3. August v. J. durch eine *Schulfeier* abgeschlossen, bei welcher unter Mitwirkung einer aus Militärmusikern zusammengesetzten Kapelle die Chöre aus der Antigone des Sophokles in der Composition von Mendelssohn durch unsern Schüler-Chor unter Leitung des Musiklehrers Runge vorgetragen wurden. Der Dialog wurde durch den Vortrag eines Prologes und ausgewählter Abschnitte der Tragödie ersetzt, durch welche die musikalischen Teile in angemessener Weise verbunden wur-

den. Trotz der Einfachheit der Mittel machte die ergreifende Handlung und das Zusammenwirken von Rede, Gesang und Instrumental-Musik einen tiefen Eindruck.

Das *neue Schuljahr* begann am Donnerstag den 15. September mit der Prüfung der neu eintretenden Schüler. Im Ganzen wurden 73 aufgenommen, 22 ins Gymnasium, 20 in die Realschule, 31 in die Vorschule. Ausgetreten waren am Ende des Schuljahrs 1891/92 im Ganzen 62, nämlich 30 aus dem Gymnasium, 23 aus der Realschule und 9 aus der Vorschule. Hiernach betrug die Schülerzahl am 1. November 1892: 240 im Gymnasium, 195 in der Realschule, 74 in der Vorschule, zusammen 509. Unter diesen kamen 360 aus Colmar, 149 von auswärts, und zwar blieben 28 hier über Nacht, während 121 täglich nach Hause zurückkehrten. Im Laufe des Schuljahres kamen hinzu: im Gymnasium 15, in der Realschule 8, in der Vorschule 8, zusammen 31 Schüler, so dass das Lyceum im Schuljahr 1892/93 im Ganzen von 540 Schülern besucht wurde. Abgegangen sind im Laufe des verflossenen Schuljahres 46, nämlich aus dem Gymnasium 20 und aus der Realschule 26, so dass die Frequenz am 1. Juli 494 Schüler betrug, 235 im Gymnasium, 177 in der Realschule, 82 in der Vorschule. Klassen waren es im Ganzen 23, im Gymnasium 12, in der Realschule 8, in der Vorschule 3. Neu war hierbei die Teilung der Gymnasialprima in eine obere und untere Jahres-Abteilung; dieselbe hat sich als sehr förderlich erwiesen und wird hoffentlich eine dauernde sein. Ferner waren zum ersten Male die 1. und 5. Realklasse in der Mehrzahl der Fächer in je 2 Abteilungen geteilt.

Im Bestande des *Lehrerkollegiums* sind nach dem Eintritt der beiden neuen Mitglieder, des Oberlehrers *Merz* und des ordentlichen Lehrers Dr. *Seelisch*, deren Berufung schon im vorigen Jahresbericht erwähnt worden ist, keine weiteren Änderungen eingetreten. Hiernach waren am Lyceum 28 Lehrer im Hauptamt und 2 im Nebenamt thätig. Unter den ersteren waren, ausser dem Direktor, zuletzt 8 Professoren, 11 Oberlehrer, 3 wissenschaftliche Hilfslehrer, 5 Elementar- und technische Lehrer.

Sehr erfreuliche Veränderungen sind für das Lehrerkollegium dadurch eingetreten, dass durch die Fürsorge der Regierung die Gehälter vom 1. April 1893 ab auf die Höhe der im vorigen Jahr in Preussen eingeführten gebracht und ferner vom gleichen Termine ab sämtlichen ordentlichen Lehrern der Amtscharakter als Oberlehrer verliehen worden ist. Ausserdem wurde im Laufe des Schuljahres von Sr. Durchlaucht dem Herrn Statthalter 7 Oberlehrern das Prädikat Professor verliehen, nämlich am 19. December v. J. den Oberlehrern Dr. *Albrecht* und Dr. *Cramer* und am 15. Mai den Oberlehrern Dr. *Niemann*, *Fleischer*, *Dressler*, *Merz* und Dr. *Gneisse*. Endlich wurde unter dem 15. April d. J. der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. *Loewe* zum Oberlehrer ernannt.

Durch die Erfüllung militärischer Pflichten wurde im verflossenen Jahre nur der wissenschaftliche Hilfslehrer *Engel* seinem Unterrichte entzogen, und zwar in den zwei letzten Monaten des Schuljahrs. Durch Krankheit waren im Winter der Lehrer *Runge* und im Sommer der Oberlehrer *Eberle* mehrere Wochen an der Erteilung ihres Unter-

richts verhindert. Der Oberlehrer *Merz* war während des grösseren Theils des Januar wegen Familienverhältnissen beurlaubt, und für kürzere Zeit waren zu Anfang des Schuljahres der Oberlehrer *Fleischer* und der ordentliche Lehrer Dr. *Ries* vom Unterricht entbunden worden, weil sie auf ihren Ferienreisen zu einem Aufenthalt in dem von der Cholera heimgesuchten Hamburg genötigt gewesen waren.

Am 27. Januar wurde das *Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers* durch eine Feier in der festlich geschmückten Aula begangen, bei welcher der Oberlehrer Dressler die Festrede hielt über antike Staatsverfassungen, unter Berücksichtigung der neu aufgefundenen Schrift des Aristoteles „vom Staate der Athener“.

Die üblichen *Klassenausflüge* fanden am 3. Mai statt. Zweitägige Fusswanderungen machten die Unterprima am 2. und 3. Mai nach dem Feldberg, unter Führung des Professors Fleischer, und die Oberprima am 30. und 31. Mai nach dem Schwarzwald-Belchen und Badenweiler unter Führung des Professors Dressler.

Nachdem durch den Erlass des Herrn Statthalters vom 13. December 1892 das Berechtigungswesen der höheren Schulen in Elsass-Lothringen eine anderweitige Regelung erfahren hatte, war für die Schüler des siebenten Jahreskurses der Realschule ein erheblicher Grund zu weiterem Schulbesuch weggefallen. Um daher diese Schüler nicht ohne Not länger auf der Schule festzuhalten, wurde am 13. Februar eine ausserordentliche *Reifeprüfung* für dieselben abgehalten, in welcher sie alle bestanden haben. Ihre Namen sind unter IV C angegeben.

Auch im Gymnasium wurde ausserordentlicher Weise ein seit $2\frac{1}{2}$ Jahren der Prima angehöriger Schüler auf Grund des günstigen Urteils seiner Lehrer zu Ostern zur Reifeprüfung zugelassen. Diese Prüfung, bei welcher wegen der geringen Zahl der Zugelassenen mehrere Prüflinge an einem Gymnasium vereinigt wurden, fand in Weissenburg statt. Der Name des Schülers, welcher bestanden hat, ist ebenfalls unter IV C erwähnt.

Die *ordentliche Reifeprüfung* im Sommer fand ihrem schriftlichen Teile nach für Gymnasium und Realschule vom 15—18. Mai statt. Die mündliche Prüfung wurde vom 10—12. Juli unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrates Herrn Dr. *Albrecht* abgehalten. Die Namen derjenigen Schüler des Gymnasiums, welche bestanden haben, sind unter IV C aufgeführt. Dagegen können die Namen der Abiturienten der Realschule erst im Programm des kommenden Jahres mitgeteilt werden.

Die dem Lyceum beigegebene *Schulkommission*, welche nach dem Gesetz vom 7. November 1878 berufen ist, die Wünsche und Interessen der Bevölkerung zum Ausdruck zu bringen und bei der Verwaltung der äusseren Angelegenheiten der Schule mitzuwirken, besteht ausser dem Direktor, welcher ihr als Regierungskommissar angehört, aus folgenden Mitgliedern:

- | | |
|--|-------------------------------------|
| Herr Bürgermeister <i>Schlumberger</i> , Vorsitzender | } von der
Regierung
ernannt. |
| „ Dr. <i>Götel</i> , Geheimer Medicinalrat | |
| „ <i>Späth</i> , Gerbereibesitzer | |
| „ v. <i>Vacano</i> , Wirklicher Geheimer Oberjustizrat und Präsident
des Oberlandesgerichts | |
| „ Stadtrath <i>Chevalier</i> , Kaufmann | } vom hiesigen Gemeinderat gewählt. |
| „ „ <i>Fleischhauer</i> , Kaufmann | |
| „ „ <i>Weber</i> , Rentner | |

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Uebersicht über den Schulbesuch im Schuljahr 1892/93.

	A. GYMNASIUM.										B. REALSCHULE.							C. VORSCHULE.				
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Summa.	O. I.	U. I.	2.	3.	4.	5.	6.	Summa.	1.	2.	3.	Summa.
1. Bestand am 1. Juli 1892	8	14	22	19	27	27	20	10	22	201	4	10	17	14	22	17	11	172	11	20	18	49
2. Zugang durch Versetzung am Schluss des Schuljahres 1891/92	14	15	8	22	22	24	24	24	10	194	5	12	11	20	22	20	20	133	24	16	—	40
3. Abgang am Schluss des Schuljahres 1891/92	7	—	2	7	2	2	2	2	2	30	2	3	—	6	4	—	2	23	5	2	2	9
4. Zugang durch Aufnahme in die Schule am Anfang des Schuljahres 1892/93	—	—	—	—	—	1	2	1	18	23	—	—	—	1	1	2	10	24	8	2	21	31
5. Bestand am 1. November 1892	15	15	19	27	29	32	40	36	33	344	6	12	18	24	42	33	44	196	25	19	20	74
6. Zugang im Laufe des Schuljahres 1892/93 bis 1. Juli 1893	—	—	1	1	2	1	5	2	3	15	—	—	—	1	2	2	2	8	6	2	—	8
7. Abgang im Laufe des Schuljahres 1892/93 bis 1. Juli 1893	1	1	1	1	—	6	2	3	3	20	2	—	2	4	2	4	2	26	—	—	—	—
8. Bestand am 1. Juli 1893	14	14	19	27	29	27	43	35	31	324	4	12	16	19	37	29	44	177	31	21	20	72
9. Durchschnittsalter am 1. Juli 1893	12,8	12,2	12,8	12,2	12,4	12,2	12,1	11,7	12,5		12,4	12,6	12,7	12,2	12,6	12,5	12,8		12,2	12,2	12,2	12,2

Bemerkung. Das Zeichen —, bedeutet, dass die Klassen gemeinschaftlich unterrichtet werden, das Zeichen +, dass die Klassen getrennt unterrichtet werden.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. GYMNASIUM.						B. REALSCHULE.					C. VORSCHULE.							
	Katholiken.	Evangelische.	Disakten.	Juden.	Islamisch an Scholern.	Anderwärtige.	Evangelische.	Disakten.	Juden.	Islamisch an Scholern.	Anderwärtige.	Nicht-Deutsche.	Katholiken.	Evangelische.	Disakten.	Juden.	Islamisch an Scholern.	Anderwärtige.	Nicht-Deutsche.
1. Bestand am 1. Juli 1892	112	101	—	25	132	22	67	—	24	112	62	—	22	10	—	12	76	4	—
2. Bestand am 1. November 1892	104	108	—	22	130	21	65	—	17	121	62	1	20	10	—	12	69	4	1

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben in der Zeit vom Juli 1892 bis dahin 1893 erhalten 15 Schüler des Gymnasiums, von denen 5 zu einem praktischen Berufe abgegangen sind, und 8 Schüler der Realschule, von denen 2 einen praktischen Beruf ergriffen haben.

C. Die Abiturienten im Schuljahr 1892/93.

A. Gymnasium.

No.	Name.	Tag und Ort der Geburt.	Con- fession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Im Lyceum seit	Künftiger Beruf.
Ostern 1893. (Die Prüfung fand in Weissenburg statt.)						
(117)	<i>Leeke,</i> Max.	13. Juni 1874, Rappoltsweiler.	evang.	Rentmeister hier.	Ostern 1891.	Rechts- wissenschaft.
Sommer 1893.						
1 (118)	<i>Baur,</i> Max.	22. Juli 1874, Buchsweiler, Kreis Zabern.	evang.	Direktor des Lyceums hier.	September 1880.	unbestimmt.
2 (119)	<i>Cramer,</i> Fritz.	1. Juli 1874, Barr, Kreis Schlettstadt.	evang.	Professor am Lyceum hier.	September 1888.	Rechts- wissenschaft.
3 (120)	<i>Dannacker,</i> Gustav.	4. März 1875, Colmar.	evang.	Kaufmann † hier.	September 1881.	Evang. Theologie.
4 (121)	<i>Fleurent,</i> Heinrich.	24. März 1875, Colmar.	kathol.	Rechtsanwalt a. D. hier.	September 1882.	Medicin.
5 (122)	<i>Hämmerle,</i> Heinrich.	6. Juni 1874, Rufach, Kreis Gebweiler.	kathol.	Enregistremens- einnehmer hier.	September 1880.	Rechts- wissenschaft.
6 (123)	<i>Horber,</i> Theophil.	13. Mai 1871, Egisheim, Kreis Colmar.	kathol.	Landwirt in Egisheim.	September 1883.	Medicin.
7 (124)	* <i>Jäger,</i> Edmund.	30. Januar 1873, Bourdonnaye, Kreis Château-Salins.	kathol.	Notar in Kaysersberg.	September 1891.	Medicin.
8 (125)	<i>Kuntz,</i> Karl.	3. Februar 1874, Illzach, Kreis Mülhausen.	evang.	Kreisschulinspektor hier.	Neujahr 1886.	Evang. Theologie.
9 (126)	<i>Kurtz,</i> Edmund.	14. Mai 1871, Ingersheim, Kreis Rappoltsweiler.	kathol.	Landwirt † in Ingersheim.	Ostern 1885.	Mathem. u. Natur- wissenschaften.
10 (127)	<i>Marx,</i> Viktor.	10. Oktober 1872, Homburg vor der Höhe.	israel.	Kaufmann in Ober- bronn, Kr. Hagenau.	September 1886.	Israelitische Theologie.
11 (128)	<i>Oegg,</i> Ludwig.	21. August 1874, Diedenhofen.	kathol.	Landgerichtsrat † hier.	Pfingsten 1887.	Post.
12 (129)	<i>Uhry,</i> Lucian.	26. Juli 1872, Ingweiler, Kreis Zabern.	israel.	Gastwirt in Ingweiler.	Ostern 1887.	Israelitische Theologie.

B. Realschule.

No.	Name.	Tag und Ort der Geburt.	Con- fession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Im Lyceum seit	Künftiger Beruf.
Ostern 1893.						
1	<i>Hebberling, Georg.</i>	27. Juli 1875, Saarburg in Lothringen.	evang.	Wasserbau-Ingenieur hier.	September 1884.	Maschinenbaufach.
2	<i>Horst, Adolf.</i>	19. December 1874, Neu-Ulm (Bayern).	evang.	Vergolder hier.	September 1880.	Electrotechnik.
3	<i>Sell, Heinrich.</i>	13. November 1874, Colmar.	evang.	Steuerinspektor hier.	Ostern 1881.	Baufach.
4	<i>Teichmann, Ludwig.</i>	3. Juli 1875, Altkirch.	evang.	Regierungskanzlist hier.	Juni 1888.	Subaltern-dienst.
5	<i>Treber, Otto.</i>	30. März 1877, Neu-Breisach.	evang.	Rentmeister a. D. hier.	Ostern 1888.	Forstfach.
6	<i>Trimbach, Julius.</i>	6. Januar 1874, Ostheim, Kreis Rappoltsweiler.	evang.	Gastwirt † in Ostheim.	Oktober 1885.	Verwaltung der direkten Steuern.
Sommer 1893.						
Die Namen derjenigen von den 12 Abiturienten, welche bestanden haben, können erst im Programm des nächsten Jahres mitgeteilt werden.						

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

An *Geschenken*, für welche hiemit der Dank der Anstalt ausgesprochen wird, gingen der Bibliothek zu:

Von den Herren Verfassern: *Seelisch*, Zur Textkritik von Hartmanns Gregorius. *Koch*, Festschrift zur Feier des dreihundertjährigen Bestehens des Gymnasiums zu Zittau. *Gneisse*, Schillers Lehre von der ästhetischen Wahrnehmung. — Von den Herren Verlegern: *v. Dadelsen*, Deutsches Lesebuch für höhere Schulen II. *Plötz*, Zweck und Methode der französischen Unterrichtsbücher von K. Plötz. *Schellen-Lemkes*, Die Berechnung der Flächen- und Körperinhalte. *Kiepert*, Atlas antiquus. *Hopf* und *Paulsiek*, Deutsches Lesebuch, herausgegeben von Foss.

Neu *angeschafft* wurden:

Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der

Vorschule. *Lorenz*, Ratgeber für Reichs-, Staats- und Communalbeamte. *Aly*, Ausgewählte Briefe Ciceros und seiner Zeitgenossen. v. *Moltke*, Gesammelte Schriften. Platons ausgewählte Schriften erkl. von *Cron* und *Wohlrab*. *Münch*, Neue pädagogische Beiträge. *Ribbeck*, Geschichte der römischen Dichtung. *Plötz*, Systematische Darstellung der französischen Aussprache. *Weissenfels*, Ciceros philosophische Schriften. Sophokles übersetzt von *Wendt*, Antigone übersetzt von *Kayser*. *Justi*, Geschichte der orientalischen Völker im Altertum. *Radtke*, Materialien zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. *Paulsen*, Einleitung in die Philosophie. *Lamé-Fleury*, Histoire de la découverte de l'Amérique. *Dhombres* und *Monod*, Biographies historiques. *Michaud*, La troisième Croisade. *Scott*, Tales of a grandfather. *Oppel*, Landschaftskunde. *Kaemmel*, Deutsche Geschichte. *Hübner*, Römische Herrschaft in Westeuropa.

Fortgesetzt wurden:

Oncken, Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen. *Grimm*, Deutsches Wörterbuch. Lexikon Forcellinianum. Monumenta Germaniae historica. Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit. Neudrucke deutscher Literaturwerke des 16. und 17. Jahrhunderts. *Gretschel* und *Bornemann*, Jahrbuch der Erfindungen. *Müller*, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. *Frick*, Lehrgänge und Lehrproben. *Fleckeisen*, Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. *Hoffmann*, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. *Herrig*, Archiv für neuere Sprachen. *Kern*, Zeitschrift für Gymnasialwesen. *Lyon*, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. *Petermann*, Geographische Mittheilungen. v. *Sybel*, Historische Zeitschrift. *Zarncke*, Literarisches Centralblatt. *Rethwisch*, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. *Dietlein* und *Frick*, Aus deutschen Lesebüchern. Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. *Lamprecht*, Deutsche Geschichte. *Suphan*, Herders sämtliche Werke. *Gröber*, Grundriss der romanischen Philologie. *ten Brinck*, Geschichte der englischen Litteratur.

Für die *Kartensammlung* wurde angekauft:

Habenicht, Oro-hydrographische Schulwandkarte von Europa, *Kiepert*, Physikalische Wandkarte von Mitteleuropa; Politische Schulwandkarte von Europa; Physikalische Schulwandkarte von Europa; Wandkarte der imperia Persarum et Macedonum; Wandkarte des imperium Romanum. *Lehmann*, Kulturgeschichtliche Bilder für den Unterricht III.

B. Schülerbibliothek.

Philippson, Geschichte der neueren Zeit (Geschenk der Gymnasial-Abiturienten des Jahres 1892). *Rogge*, Vom Kurhut zur Kaiserkrone. *Otto*, Aus dem Tabakscollégium. *Höcker*, Der Marschall Vorwärts. *Roth*, Der Burggraf und sein Schildknappe. *Aly*, Cicero, sein Leben und seine Schriften. *Reuleaux*, Buch der Erfindungen IX. *Rosegger*, Ernst und heiter; Aus dem Walde. *Klein*, Fröschweiler Chronik. *Klee*, Die alten Deutschen. *Freitag*, Die Ahnen. *Siemens*, Lebenserinnerungen.

C. *Naturwissenschaftliche Sammlungen.*

1. Für den Unterricht in der *Physik* wurden angeschafft:

4 Glühlampen, 1 Stromunterbrecher, 1 Elektrometer, 1 Voltmeter, 1 Accumulator, 1 Paar Telephone, 1 Würfel von Uranglas, 1 Glasfläschchen mit Lösung von Jod in Schwefelkohlenstoff, 1 Kryophor, 1 Apparat für das Boyle'sche Gesetz.

2. Für den *chemikalischen* Unterricht: Verbrauchsmaterialien.

3. Für den Unterricht in der *Naturbeschreibung*:

Neue Wandtafeln von Jung, 10 Blätter auf Leinwand. Präparate von *Leuciscus*, *Rana temporaria*, *Salmo fario*, *Myrmecoleon formicarius*. Geschenkt wurde der Sammlung eine Languste (*Palinurus vulgaris*) von dem Schüler der 4. Realklasse Eugen Kopf.

D. Für den *Zeichenunterricht* wurde angeschafft:

Schurth, Ornamentenzeichnen, 10 Hefte. *Toenius*, Ausgeführte Ornamente, 2 Hefte. *Kolster*, Ornamentenzeichnen, 5 Hefte. *Martin*, Ornamente, 4 Hefte. *Kettlitz*, Ornamente, 3 Hefte.

E. Die *Musikaliensammlung* wurde vermehrt durch:

Händel, *Messias*, Partitur. *Mangold*, Fürs Vaterland, Partitur.

VI. Unterstützungen von Schülern.

Aus Landesmitteln wurde im Schuljahr 1892/93 18 Schülern je eine ganze und 10 Schülern je eine halbe Freistelle gewährt; ferner erhielten 6 Schüler Studienunterstützungen im Gesamtbetrage von 1580 Mark. Die Verwaltung der Stadt Colmar bewilligte 17 hiesigen Schülern je eine ganze Freistelle.

Etwaige Bewerbungen um Landesfreistellen und Studienunterstützungen sind bei dem Direktor des Lyceums, solche um städtische Freistellen beim Herrn Bürgermeister anzubringen. Schülern der Vorschule werden jedoch Freistellen in der Regel nicht bewilligt.

Schüler, welche nicht in der regelmässigen Frist in die höhere Klasse versetzt werden können, ohne durch Krankheit oder andere triftige Gründe entschuldigt zu sein, verlieren die ihnen aus Landesmitteln bewilligten Unterstützungen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das *neue Schuljahr* beginnt am *Montag den 18. September*, an welchem Tage sämtliche Schüler *Nachmittags 3 Uhr* in ihren Klassenzimmern sich einzufinden haben, während *Vormittags von 8 Uhr ab die Prüfung der neu eintretenden Schüler* stattfindet.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete vom 14—16. September *Vormittags von 9 Uhr ab* in seinem Amtszimmer entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: der *Geburtsschein*; ferner bei Knaben, welche 12 Jahre alt oder älter sind, der *Wiederimpfungsschein*; endlich bei Schülern, welche vorher eine höhere Schule besucht haben, das *Abgangszeugnis*.

Für das *Schulgeld* ist in Folge der Beschlüsse des Landesausschusses eine Erhöhung in Aussicht genommen. Dasselbe würde hienach vom nächsten Schuljahr ab betragen:

in den Vorschulklassen jährlich	100 M.
in den Realklassen	100 M.
in den Gymnasialklassen	110 M.

Für das Sommer-Tertial sind $\frac{4}{10}$, für die beiden Winter-Tertiale (vor und nach Neujahr) je $\frac{3}{10}$ des Jahresbetrags zu entrichten. Schüler, welche innerhalb eines Tertials ein- oder austreten, haben den vollen auf das betreffende Tertial entfallenden Schulgeldbetrag zu entrichten. In besonderen Fällen (z. B. bei Verlegung des Wohnsitzes, längerer Krankheit u. dgl.) kann der Kaiserliche Oberschulrat einen Nachlass bewilligen; das bezügliche Gesuch ist auf Stempelpapier zu schreiben. Von drei das Lyceum gleichzeitig besuchenden Brüdern ist der jüngste frei.

Ferner mache ich die geehrten Eltern auch an dieser Stelle aufmerksam, dass sie durch die Uebergabe ihrer Söhne an die Anstalt die bestehende Schulordnung, welche von der oberen Behörde genehmigt und bei mir gedruckt zu haben ist, mit allen ihren Bestimmungen als verbindlich anerkennen und zur Einhaltung derselben mitzuwirken sich verpflichten. Insbesondere werden die Eltern und Kostgeber ersucht, nicht zu gestatten, dass ihre Söhne oder Pflegebefohlenen nach Anbruch der Dunkelheit ohne genügenden Grund und ohne die nöthige Ueberwachung die Wohnung verlassen oder bis in die Nacht hinein auf der Strasse sich aufhalten.

Was den Besuch von Wirtschaften in der Stadt und in ihrer unmittelbaren Umgebung betrifft, so ist derselbe auch den älteren Schülern nur „in Begleitung der Eltern oder geeigneter Stellvertreter derselben“ (§ 18 der Schulordnung) gestattet. Als solche Stellvertreter können aber auch erwachsene Personen, selbst wenn sie sonst geeignet sind, nicht angesehen werden, falls sie die Vertretung ohne ausdrücklichen Auftrag oder gar ohne Wissen der Eltern lediglich den Schülern zu Gefallen übernommen haben.

Vielmehr kann ein Stellvertreter der Eltern nur von diesen selbst bestellt werden, und der beauftragte Vertreter ist der Schule auf ihr Verlangen von den Eltern namhaft zu machen.

Sodann weise ich auf § 10 der Schulordnung hin, in welchem Folgendes gesagt ist: „Die Reinhefte sind bis zum Ende des Schuljahres aufzubewahren und alsdann — behufs Verhütung des Missbrauchs durch andere Schüler — auf Erfordern abzuliefern“. Dieselben werden später in angemessener Weise zu Gunsten der Schülerbibliothek verkauft. Auf besonderen Wunsch können zwar einzelne Hefte zuverlässigen Schülern belassen werden, aber nur wenn dieser Wunsch gleich bei der Einziehung der Hefte dem betreffenden Lehrer vorgetragen wird. Sind dagegen die Hefte einmal in dem dazu bestimmten Raume aufgespeichert, so kann die Zurückgabe aus naheliegenderm Grunde in der Regel nicht mehr erfolgen.

Diejenigen Schüler des Lyceums, deren Versetzung von dem Bestehen einer *Nachprüfung* abhängig gemacht ist, haben sich *Montag den 18. September, Vormittags 10 1/2 Uhr*, in ihren seitherigen Klassenzimmern einzufinden. Ich bemerke hiebei, dass die Zulassung zu einer Nachprüfung nur aus besonderen Gründen ausnahmsweise bewilligt wird. Schüler, welchen diese Bewilligung nicht vor den Ferien durch das Zeugnis erteilt worden ist, haben keinen Anspruch zu einer solchen Prüfung zugelassen zu werden.

Wie im vorigen Jahre so wird auch diesmal in der zweiten Hälfte der grossen Ferien eine sogenannte *Ferienschule* in den Vormittagstunden für jüngere Schüler eingerichtet werden. Näheres hierüber wird durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht werden.

Colmar, den 20. Juli 1893.

Der Direktor des Lyceums:

Dr. BAUR.

Zusammenstellung

der hauptsächlichsten Berechtigungen, welche durch den Besuch des Gymnasiums und der Realschule erworben werden können.

I. Die Berechtigungen des Gymnasiums.

A. Das Zeugnis der *Reife für die Ober-Secunda* ist erforderlich:

- *1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
- *2. zur Annahme als Civilsupernumerar bei den Verwaltungs- und Justiz-Behörden, bei der Verwaltung der direkten Steuern und im Eisenbahndienst;
- *3. zur Feldmesserprüfung und zur Verwendung bei der Katasterkommission, aber erst nach erfolgreichem Besuch der Feldmesserschule in Strassburg;
4. zur Apothekerprüfung;
5. zur Prüfung für den Eintritt in das Seekadettenkorps (doch darf der Bewerber bei der Einstellung als Kadett noch nicht 17 Jahre alt sein).

B. Das Zeugnis der *Reife für die Prima* ist erforderlich:

1. zum Studium der Tierarzneikunde und behufs der Zulassung auf die Militär-Rossarztschule in Berlin;
2. zur Approbation als Zahnarzt;
3. zum Fähnrichs-Examen behufs der Laufbahn als Offizier.

C. Das *Reifezeugnis für die Ober-Prima* wird verlangt für die Anstellung bei der Verwaltung der Zölle, indirekten Steuern und des Enregistrements.

D. Das *Reifezeugnis des Gymnasiums* (Abiturienten-Zeugnis) ist erforderlich:

1. zum Universitätsstudium und zu den Prüfungen für sämtliche Berufsarten, für welche die Universitätsbildung vorgeschrieben ist (höherer Verwaltungs- und Justizdienst, Kirchendienst, Lehramt an den höheren Schulen, ärztlicher Beruf);

† 2. zum Studium des Bau- und Maschinenfaches auf den technischen Hochschulen und zu den Staatsprüfungen des Hochbau-, Ingenieur- und Maschinenwesens;

† 3. zum Studium auf den Forstakademien und zu den Prüfungen für die höheren Stellen der Forstverwaltung;

† 4. zum Studium des Bergfaches;

* Diese Berechtigungen können auch auf der Realschule erworben werden.

† 5. zu den Prüfungen für die höheren Stellen der Post- und Telegraphen-Verwaltung;
6. zur Zulassung auf das Königl. medicinisch-chirurgische Friedrich-Wilhelms-Institut und auf die Königl. medicinisch-chirurgische Akademie für das Militär zu Berlin, behufs der Ausbildung als Militärarzt; doch findet hiefür noch eine Vorprüfung statt.

7. Auch befreit das Reifezeugnis des Gymnasiums vom Fähnrichs-Examen; ebenso von der Eintrittsprüfung als Seekadett, falls das Zeugnis in der Mathematik „gut“ ist (im letzteren Falle darf jedoch der Bewerber bei der Einstellung noch nicht 19 Jahre alt sein).

II. Die Berechtigungen der Realschule.

Das *Reifezeugnis der Realschule* ist ausreichend für die beim Gymnasium unter A. *1—3* aufgeführten Zwecke, also für den einjährig-freiwilligen Dienst, den Subalternendienst und die Feldmesser-Prüfung (*nicht für den Apothekerberuf, für welchen noch das Bestehen einer Prüfung im Lateinischen erfordert wird*).

Behufs der Annahme bei der Verwaltung der Zölle, indirekten Steuern und des Enregistrements bedarf es für die Abiturienten der Realschule noch des zweijährigen erfolgreichen Besuches einer Oberrealschule.

Zum Studium an einer technischen Hochschule und um zu den Staatsprüfungen im Baufach, Forstfach und Bergfach, sowie zu der höheren Laufbahn bei der Post, als Post-Eleve, zugelassen zu werden, ist für die Abiturienten der Realschule noch der dreijährige erfolgreiche Besuch einer Oberrealschule und das Bestehen der dortigen Reifeprüfung erforderlich. Unter letzterer Bedingung sind also die oben fürs Gymnasium unter D 2—5 angegebenen (mit † bezeichneten) Berechtigungen auch für die Realschüler erreichbar: Endlich werden die Abiturienten einer Oberrealschule künftig auch zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität und zur Prüfung für das höhere Lehramt in diesen Fächern zugelassen.

Es muss aber bemerkt werden, dass der Zweck dieser neuen Ordnung keineswegs der ist, eine Ermässigung der Anforderungen für die höheren Berufsarten eintreten zu lassen, sondern nur, diese Anforderungen den verschiedenen Anlagen der Schüler besser anzupassen.

Ueberhaupt ist bei der Wahl des Berufes wohl zu beachten, dass zur Erreichung obiger Berechtigungen nicht nur ein gewisser Aufwand von Geld und Zeit erforderlich ist, sondern vor allem ein genügendes Mass von Begabung und Fleiss und entsprechende häusliche Verhältnisse.



7. Auch betrifft das Reifeexamen des Gymnasiums vom Fach Latein; ebenso von der Fächerprüfung des Reifeexamen, falls das Zeugnis in der Mathematik, gut ist im letzteren Falle darf jedoch der Bewerber bei der Einschreibung noch nicht 10 Jahre alt sein.

II. Die Berechtigungen der Reifelehre.

Das Reifeexamen der Reifelehre ist ausserordentlich für die beim Gymnasium unter A. 1-3 angeführten Zwecke, also für den einjährig-dreijährigen Dienst, dem Subaltern-Dienst und die Feldmesser-Führung, auch für das Lehramt, für welches nach dem Bestehen eines Examen im Lateinischen Reifezeugnis erforderlich ist.

Hinsichtlich der Aufnahme bei der Universität der Königl. Justizstudien und des Reifezeugnisses bedarf es für die Abiturienten der Reifelehre noch des erfolgreichen ersten Besuchs einer Oberrealschule.

Zum Studium an einer technischen Hochschule und an anderen Staatsanstalten ist nach dem Bestehen der Reifelehre, sowie zu der höheren Laufbahn bei der Post, als Reifezeugnis zu werden, ist für die Abiturienten der Reifelehre noch der dritte, nämlich erste Besuch einer Oberrealschule und des Bestehens der dortigen Reifeprüfung erforderlich. Unter letzterer Bedingung sind also die oben für das Gymnasium unter D 2-5 angegebenen Berechtigungen auch für die Reifelehre erreichbar; hiedurch werden die Abiturienten einer Oberrealschule, nach zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften an der Universität und zur Führung der höheren Laufbahn in diesen Fächern zugelassen, während die Reifelehre für diese aber befristet werden, dass der Zweck dieser neuen Ordnung keineswegs der ist eine Ermässigung der Anforderungen für die höheren Laufbahnen einzusetzen zu lassen, sondern nur, diese Anforderungen den verschiedenen Anlagen der Schüler besser anzupassen.

Überhaupt ist bei der Wahl des Faches wohl zu beachten, dass zur Führung obiger Berechtigungen nicht nur ein gewisser Aufwand von Geld und Zeit erforderlich ist, sondern vor allem ein entsprechendes Mass von Begabung und Fleiss und entsprechendes häusliche Verhältniss.



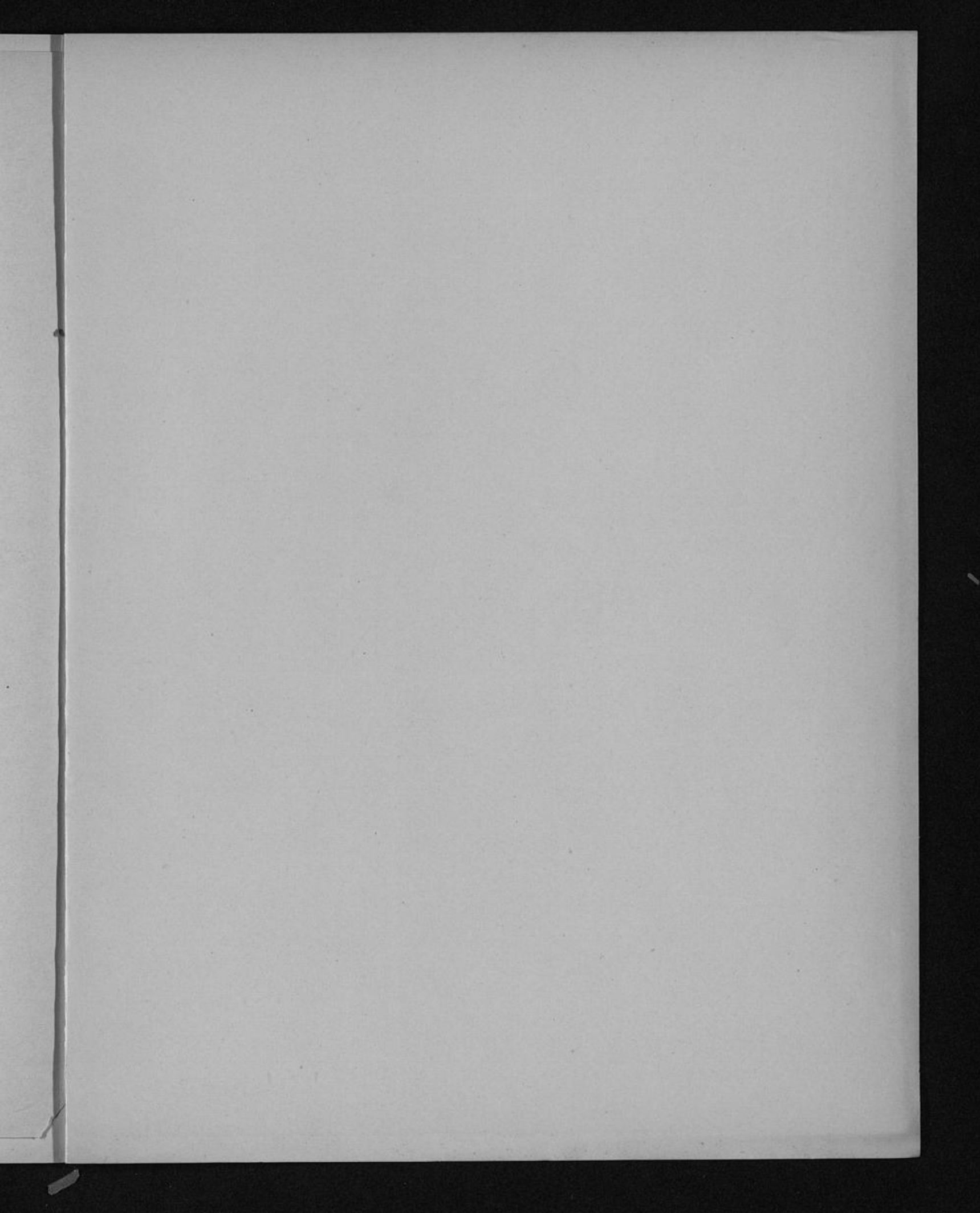
...

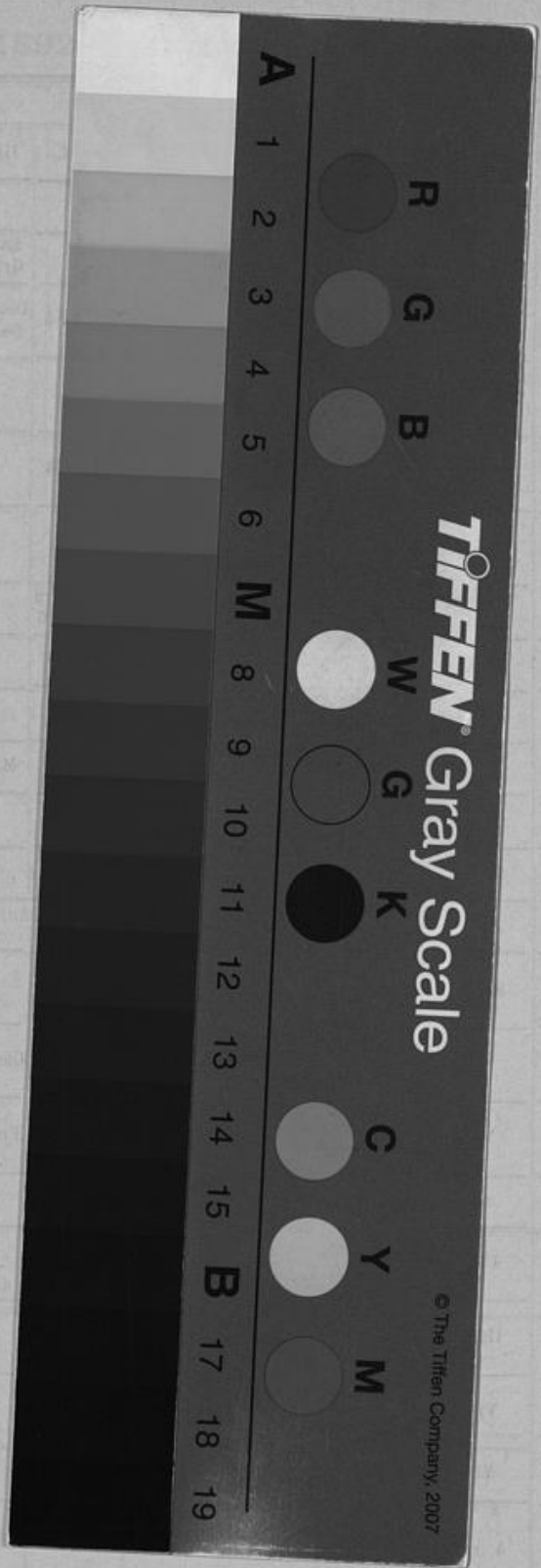
No.	LEHRER	ORDINARIAT	VORSCHULE.		ZAHL DER WOCHENSTUNDEN.
			6.	a. b. c.	
1	DIRECTOR : Dr. Baur	—			10.
2	OBERLEHRER : Dr. Albrecht, Professor	III sup.			14.
3	Dr. Cramer, Professor	—			19.
4	Dressler, Professor	I sup.			20.
5	Fleischer, Professor	I inf.			20.
6	Dr. Gneisse, Professor	II sup.			20.
7	Heidemann, Professor	II inf.			18. + Turnspiele.
8	Merz, Professor	I O.			20.
9	Dr. Niemann, Professor	V A.			19. Bibliothekar.
10	Rosshirt	—			21.
11	Dr. Buck	IV B.			23.
12	Eberle	3 real.			23.
13	Heiligenstein	—			20 + 2 wöchentliche Gottesdienste.
14	Dr. Hoffmann	2 real.			23.

Verteilung des Unterrichts im Schuljahr 1892/93.

No.	LEHRER	ORDINARIAT	GYMNASIUM.											REALSCHULE.								VORSCHULE.	Zahl der Wochenstunden.			
			I sup.	I inf.	II sup.	II inf.	III sup.	III inf.	IV		V		VI	I O.	I U.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.			a. b. c.		
1	DIREKTOR: Dr. Durr	—	Latins 4	Griech. 4																						14.
2	ÜBERLEHNER: Dr. Albrecht, Professor	III sup.					Latins 4 Griech. 4																			14.
3	Dr. Grosse, Professor	—	Gesch. 3			Gesch. 3	Deutsch 2 Gech. 2																			19.
4	Dr. Grosse, Professor	I sup.	Deutsch 2 Horn 2 Griech. 5	Latins 4	Gesch. 3																					25.
5	Flischer, Professor	I inf.		Math. 4 Lk. 2 Physik 2		Math. 4																				29.
6	Dr. Grosse, Professor	II sup.	Deutsch 3 Horn 2 Horn 2	Latins 3																						29.
7	Hilfmann, Professor	II inf.			Deutsch 2	Deutsch 2 Griech. 5	Griech. 2 Turnen 2																			18. + Turnspiele.
8	Mera, Professor	I O.		Frans. 2	Frans. 3 Englisch 2																					29.
9	Dr. Normann, Professor	V A.		Gesch. 3																						19. Büchlein.
10	Roehrig	—	Mathem. 4 Physik 2		Math. 4 Physik 2		Math. 4																			21.
11	Dr. Buch	IV B.				Virgil 2 Frans. 2																				23.
12	Eberle	3 real.																								23.
13	Hilfmann	—	Katholischer Religionsunterricht für alle Klassen in 3 Abteilungen zu je 1 Stunde.																			29 + 2 wöchentliche Gottesdienste.				
14	Dr. Hoffmann	2 real.																								21.
15	Hilf	V A.				Physik 2	Chemie 2	Math. 3 Naturb. 2																		21.
16	Dr. Lorenz	V B.																								22.
17	Dr. Hilf	I U.	Frans. 2 Englisch 2																							29.
18	Dr. Hilf	IV A.				Latins 5																				22.
19	Dr. Seifert	III inf.			Griech. 6																					24.
20	Dr. Wirth	VI A.																								24.
21	WISSENSCHAFTLICHE HILFLEHNER: Engel	VI B.																								24.
22	Kahler	4 real.																								21.
23	Dr. Scheele	5 B.																								22.
24	LEHRER: Geyer	a.																								19 + 6 Sings (A, B, C, D, E, F) = 25.
25	Müller	—	Fakultatives Zeichnen 2 Stunden																				27.			
26	Böngg	b.	Turnen 2 Stunden																					22 + 4 Sings (I-V, 1-3; k, c.) = 26.		
27	Sock	8 real.																								25.
28	Schulmeister.	c.																								24.

Der evangelische Religionsunterricht von I-IV, 1-4 erteilt der Distriktpfarrer Faller in 3 Abteilungen zu je 1 Stunde.
Der israelitische Religionsunterricht erteilt der Oberlehrer Wied für alle Klassen in 3 Abteilungen zu je 1 Stunde.





A 1 2 3 4 5 6 **M** 8 9 10 11 12 13 14 15 **B** 17 18 19

R

G

B

W

G

K

C

Y

M

